

Press Release

Wien, 27.09.2010

Darabos und Androsch unterzeichnen Forschungsübereinkommen zwischen Österreichischem Bundesheer und AIT

Wien, 27.09.2010 - Darabos: Forschungsk Kooperationen wesentliches Erfolgskonzept für Bundesheer der Zukunft – Androsch: Kontinuierlicher Wissensaustausch zum beiderseitigen Nutzen

Wien (BMLVS) Verteidigungsminister Norbert Darabos und AIT-Aufsichtsratspräsident Hannes Androsch haben heute, Montag, eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport und dem Austrian Institute of Technology, die vorerst auf fünf Jahre abgeschlossen ist, unterzeichnet. Ziel ist eine möglichst umfassende Zusammenarbeit mit starkem Fokus auf der Erweiterung der wechselseitigen Wissensbasis. Daraus soll eine win-win Situation auf einer hohen Vertrauensbasis für beide Organisationen entstehen. Konkret gründet sich die Forschungszusammenarbeit auf den Forschungs- und Technologiefeldern des BMLVS (ÖBH) sowie den strategischen Forschungsschwerpunkten des AIT. Relevante Fragestellungen umfassen dabei die Themen Logistik, Foresight, e-health und Telemonitoring, Informations- und Kommunikationskonzepte für sicherheitskritische Systeme oder Lebensmittelsicherheit.

„Erfolgreiche Forschungsk Kooperationen sind ein wesentliches Erfolgskonzept des Bundesheeres für die Zukunft. Umso wichtiger ist es, dass wir nun auch mit einer so wichtigen Forschungsinstitution wie dem AIT gemeinsame Projekte umsetzen werden“, so Darabos.

AIT wichtiger Forschungspartner für das Österreichische Bundesheer

Das AIT Austrian Institute of Technology versteht sich als starker Partner für nationale und internationale Unternehmen und Organisationen, die schon heute an den Themen von morgen arbeiten. Für die Kooperation mit dem Österreichischen Bundesheer bedeutet dies, „dass wir dem Österreichischen Bundesheer langfristig zur Seite stehen und mit unserer Expertise dabei unterstützen, sich auf die zentralen Herausforderungen vorzubereiten, für die es im Zeithorizont von etwa fünf Jahren konkreter Lösungen bedarf. Dabei zeichnet das AIT eine partnerschaftliche, vertrauensvolle und flexible Zusammenarbeit aus“, erläutert AIT-Aufsichtsratspräsident Dr. Androsch. Grundsatz der Kooperation ist der kontinuierliche Wissensaustausch. Dazu werden vorrangig gemeinsame Forschungsprojekte initiiert, die durch den wechselseitigen Austausch von ForscherInnen unterstützt werden können. In der Forschungsstrategie des Österreichischen Bundesheeres gibt es eine Vielzahl von Themenfeldern, in denen das AIT sein Forschungs-Know-How einbringen wird.

Umfassende Kooperation in konkreten Themenfeldern

Ab sofort geht es nun zunächst darum, auf Basis der vielfältigen Überschneidungen in der Forschungsstrategie des ÖBH und den Schwerpunkten der Departements des AIT konkrete Forschungsprojekte zu initiieren/definieren. So sieht der Forschungsschwerpunkt „Logistik“ des Österreichischen Bundesheeres Szenarien im Hinblick auf zukünftige operative und taktische Einsätze vor. Das Mobility Department des AIT verfügt über Expertise und kann Analyse- und

Simulationstools für Truppenbewegungen (z.B. Logistiksimulation, Echtzeitinformationssysteme, Ankunftszeitprognosen, Routingalgorithmen) erarbeiten.

Auf dem Gebiet „Militärisches Gesundheitswesen“ stehen Hygiene und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit im Zentrum des Forschungsinteresses. Hier kann das AIT Department Health & Environment geeignete mobile Systeme zur Identifikation von Krankheitserregern beisteuern oder über die Technologie der Biosensoren die Sicherheit in der Lebensmittelanalytik erhöhen. Das ÖBH-Forschungs- und Technologiefeld „Informations- und Kommunikationssysteme“ kann AIT Safety & Security durch die Entwicklung spezifischer Managementinformationssysteme zur Erfassung und Früherkennung von Sicherheitsrisiken unterstützen. Interessant sind hier auch Anwendungen, die die Sicherheit zukünftiger Web Applikationen erhöhen. Darüber hinaus wird an IKT-Konzepten für sicherheitskritische Systeme geforscht. Das Forschungs- und Technologiefeld „Wissensmanagement“ des ÖBH kann das AIT Departement Foresight & Policy Development durch die Erstellung von Wissensbilanzen ebenso vorantreiben wie durch umfassende Netzwerkanalysen zur Identifikation und Strukturierung von Wissen. Auch Trendanalysen und Technologiemonitoring bieten sich hier als weiterführende Themen an.

Das Departement Foresight & Policy Development verfügt zudem über Forschungsgrundlagen, die im ÖBH Forschungsschwerpunkt „Sicherheitspolitik und Strategie“ Anwendung finden können. So liegen schon jetzt umfangreiche Daten zu einem Foresightprozess zur zivilen Sicherheit in Europa vor, die speziell für die österreichische Situation weiter ausgearbeitet werden können. Nicht zuletzt bieten die Departments Energy, Mobility und Safety & Security dem Österreichischen Bundesheer umfassendes Know-How für die Forschungs- und Technologiefelder „Plattformen und Systeme“. Die Anwendungen liegen hier beispielsweise in der Konzeptionierung und Optimierung autarker Energiesysteme, in der Sicherheit von elektrischen Versorgungsnetzen, der Beurteilung beschädigter Strukturen, Sensortechnologien für autonome und kooperative Systeme oder auch bei Menschenstromanalysen und Evakuierungssimulationen.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
Mag. Stefan Hirsch, Pressesprecher des Bundesministers
Tel.: 050201-1020145
<mailto:stefan.hirsch@bmlvs.gv.at>
<http://www.bundesheer.at>

AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Mag. Michael H. Hlava
Leiter Corporate and Marketing Communications
T +43 (0)50550-2046 | M +43 (0)664 620 77 66
michael.hlava@ait.ac.at | www.ait.ac.at